Kurzkritiken

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **18 (1966)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unreinheit sich in abstossender Direktheit ausdrückt. Indessen vermag diese Gegenüberstellung formal nicht zu bestehen, der Naturalismus wirkt als Stilbruch, zudem ist er zu absichtlich und künstlerisch als Mittel der starken Wirkung untauglich. Willkürlich nimmt sich auch die Transponierung in das Milieu einer aristokratischen Familie am Ende des achtzehnten Jahrhunderts aus; wenn Vilgot Sjöman den ursprünglichen Stoff John Fords schon in ein anderes Zeitalter verschieben wollte, so hätte er die Verschiebung in unsere Gegenwart vornehmen müssen: nur dann wäre der Charakter dieser Frauengestalt als der einer modernen, heutigen Frau erlebbar geworden. Aber auch dort, wo die Erzählung in der Gestalt einer sensualisierten Poesie daherkommt, überzeugt sie nicht, gelangt sie nicht in die Tiefe der Bedeutung, die sich Vilgot Sjöman offenbar vorgenommen hat: die Bildsprache bleibt im Dekorativen stecken, im Dekorativen der Landschaft, der Intérieurs und der Gebärden. Einzig die beiden Hauptdarsteller geben dem Film etwas von dem mit, was beabsichtigt war: sie sind Schauspieler, die in der Tat eine Ausstrahlung der Reinheit haben, die ihre Bindung von Bruder und Schwester in kindlicher Unschuld darzustellen in der Lage sind.

Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut

Produktion: Deutschland
Regie: Hans Billian
Besetzung: Manfred Schnelldorfer, Hannelore Auer
Verleih: Nordisk

FH. Werbung für den Tirolerhut, der selbstverständlich in Berlin fabriziert wird, gibt den Vorwand für eine Schlager-Revue in Gebirgslandschaften ab. Die denkbar dünne und reichlich gedankenlos hingeschriebene Geschichte dient nur dazu, die Musiknummern aneinander zu reihen. Gespielt wird praktisch fast überhaupt nicht, wie man sich auch sonst nur mit dem absoluten Minimum an Anstrengung begnügt hat. — Auf diese Weise wird das Publikum allerdings von den Fernsehempfängern weggelockt, wo viel bessere Schlagerrevuen zu sehen sind.

Mordnacht in Manhattan
(Jerry Cotten-Fall Nr. 2)

Produktion: Deutschland
Regie: Harald Philipp
Besetzung: George Nader, Heinz Weiss, Monika Grimm
Verleih: Rex

FH. Weiterer Film der deutschen Krimi-Serie über Jerry Cotton. Der Held muss hier einer Gangster-Bande, welche in bekannter Weise in Amerika die Ladengeschäfte ausbeutet, das Handwerk legen, was ihm auch dank seiner Findigkeit und Zähigkeit gelingt, nachdem er den Gangster-Chef hat ausfindig und unschädlich machen können.

Es ist immer eine schwierige Sache, Kriminalfilme zu drehen, die in einem fremden Lande spielen. Die Atmosphäre, für diese Unterhaltungsfilme unentbehrlich, wird nie ganz getroffen werden können, denn sie setzt die entsprechende Mentalität bei den Filmschaffenden voraus, die man nicht erwerben kann. Der Versuch, New York darzustellen, musste misslingen, ebenso wie der ganze Polizeibetrieb drüben, der auf einen ganz andern Ton gestimmt ist. Auch die dazwischen gestreuten echten Aufnahmen der Tätigkeit des FBI verstärken nur den Unterschied. Ausserdem läuft die Geschichte nicht nahtlos und selbstverständlich ab; verschiedentlich wird die Konstruktion sichtbar. Deutschland hat hier noch viel zu lernen, vor allem aus englischen Vorbildern.

Diese Kritiken können gegen einen jährl. Abonnementszuschlag von Fr. 4.— ab Neujahr 1967 auch auf **Karteikarton** bezogen werden. Postkarte an den Verlag, Badenerstr. 654, 8049 Zürich genügt. Günstige Gelegenheit zum Aufbau einer Filmkartei!

Lange Beine, lange Finger

Produktion: Deutschland — Regie: Alfred Vohrer — Besetzung: Martin Held, Senta Berger, Joachim Fuchsberger, Irene v. Meyendorff, J.R. Justice — Verleih: Elite.

Kriminalistische Gesellschaftsparodie. Ein aristokratischer Taschendieb wird dank des gleichartigen Talentes seines Töchterchens in die Lage versetzt, in einer «ehrlichen» Gesellschaft unehrlich zu arbeiten. Gut gespielt, nicht ohne Witz.

Drei Fremdenlegionäre
(Beau Geste)

Produktion: Universal. — Regie: Douglas Heyes. — Besetzung: Guy Stockwell, Leslie Nilson, D. McGlure. — Verleih: Universal.

Neuverfilmung aber nicht Verbesserung des alten Stoffes von einem sadistischen Unteroffizier, der mit anständigen Untergebenen in Konflikt auf verlorenem Posten in der Sahara lebt. Hintergründiger Abenteuerfilm von einigem Tiefgang, jedoch etwas zu breit gestaltet und etwas hölzern gespielt, deshalb stellenweise nicht ganz überzeugend.

GEMINI 13-Todesstrahlen auf Cap Canaveral
(Operazione Goldman)

Produktion: Italien/Spanien. — Regie: Anthony Dawson. — Besetzung: Anthony Eisley, Wandisa Leigh, Diana Lorys. — Verleih: Ideal.

Utopischer Film vom Kampf zwischen zwei Mondraketen-Startern, dem offiziellen und dem Bösen, der vom Mond aus die Erde vernichten möchte. Zum grössten Teil wirrer Unsinn, durchsetzt mit uannnehmbaren Brutalitäten, auch gegenüber Frauen, Symptom für zunehmende Verrohung gewisser Film-Produktionen.

Blut für Dracula
(Dracula, Prince of Darkness)

Produktion: England. — Regie: Terence Fisher. — Besetzung: Christopher Lee, Barbara Shelley, Andrew Keir. —Verleih: Fox.

Greuelfilmchen um den bleckenden Vampir Dracula, den man nach dem letzten Film der Serie für tot hielt. Die gewohnten Scheusslichkeiten und Greuel-Schauer für primitive Gemüter, leider mit einem Seitenblick auf christliche Ansichden. Dumm und geschmacklos.

Dornröschen
(La Belle au Bois dormant)

Produktion: Russland. — Besetzung: Natalia Dudinskaya und Yuri Solowjow — Verleih: Rialto

Balletfilm aus der Leningrader Staatsoper mit veralteten Dekors aber guten tänzerischen Leistungen nach der Musik von Tschaikowski.

Mandragola

Produktion: Italien/Frankreich — Regie: Alb. Lattuada — Besetzung: Philippe Leroy, J. Cl. Braly, Rosanna Schiaffino — Verleih: Columbus.

Erotisches Schelmenstück nach Macchiavelli auf dem Hintergrund der allgemeinen Sittenverwilderung um den Beginn des 16. Jahrhunderts. Nur aus zeitgeschichtlicher Distanz möglich, sonst Gefahr falscher Rückschlüsse. Karrikatur der katholischen Beichte.

Kwaidan

Produktion: Japan — Regie: Masaki Kobayashi — Verleih: Columbus

Künstlerisch meisterhafte Verfilmung alt-japanischer Fabeln auf Grund der Ueberzeugung, dass der Mensch nur in Verbindung mit den Geistern der Abgeschiedenen leben könne.
Ausführliche Kritik Jahrgang 16 1965, Nr. 26